



MERSCH

Ingénieurs-paysagistes

Société à responsabilité limitée

41, rue de Hesperange · L-5959 Itzig · Luxembourg

Tél. +352 36 00 38 - 1 · office@carlo-mersch.lu · www.carlo-mersch.lu

Itzig, 019.09.2021

Betrifft : **PAP « Am Waissereech » in Pontpierre**
Naturschutzrechtliche Bewilligung

Der PAP « Am Waissereech » umfasst eine Fläche von 7,1 ha, die größtenteils von Intensiv(mäh)weiden eingenommen werden. Mehrere Heckenzüge, eine Baumgruppe sowie eine Naßbrache und ein Entwässerungsgraben fallen auf Grund ihrer Biotopqualität unter die Schutzbestimmungen des Artikel 17 des Naturschutzgesetzes von 2018.

Im ornithologischen Fachgutachten der Strategischen Umweltprüfung zum PAG der Gemeinde¹ wird die Fläche als **Jagdhabitat des Schwarzmilans und Rotmilans** gewertet, die im Umkreis von 2 km Reviere besitzen.

Das fledermauskundliche Fachgutachten² stuft die PAP-Fläche als „geeignetes **Jagdgebiet für mehrere Fledermausarten**, z.B. auch die Breitflügelfledermaus“ ein. Insbesondere die südlich der Huelgaass gelegenen Wiesen werden als saisonales Jagdhabitat des Großen Mausohrs angesehen.

Beide Gutachten messen der Fläche jedoch **keine essenzielle Bedeutung** für die jeweiligen Arten zu. Es sind keine erheblichen Auswirkungen auf das benachbarte Schutzgebiet Vallée supérieure de l'Alzette“ (LU0002007) zu erwarten.³

Im Umweltbericht der Strategischen Umweltprüfung⁴ wird darüber hinaus auf mögliche Vorkommen des Großen Feuerfalters und der Haselmaus hingewiesen, da auf der Fläche Raupenfutterpflanzen bzw. geeignete Habitatstrukturen vorhanden sind.

Deshalb wurde im August 2021 eine Felduntersuchung durchgeführt, die jedoch keinen Nachweis dieser beiden Arten des Annex II der europäischen Richtlinie 92/43/CEE erbrachte.⁵

Die flächigen Biotoptypen (Mäh-)weide und Naßbrache werden daher in der Bewertung des Bestandes im Rahmen der Ermittlung des Kompensationsbedarfes zur naturschutzrechtlichen Bewilligung des PAP als „habitats des espèces d'intérêt communautaire pour lesquelles l'état de conservation est

¹ Centrale ornithologique: Analyse avifaunistischer Daten in Bezug zur SUP „PAG Mondercange“ (24.11.2016)

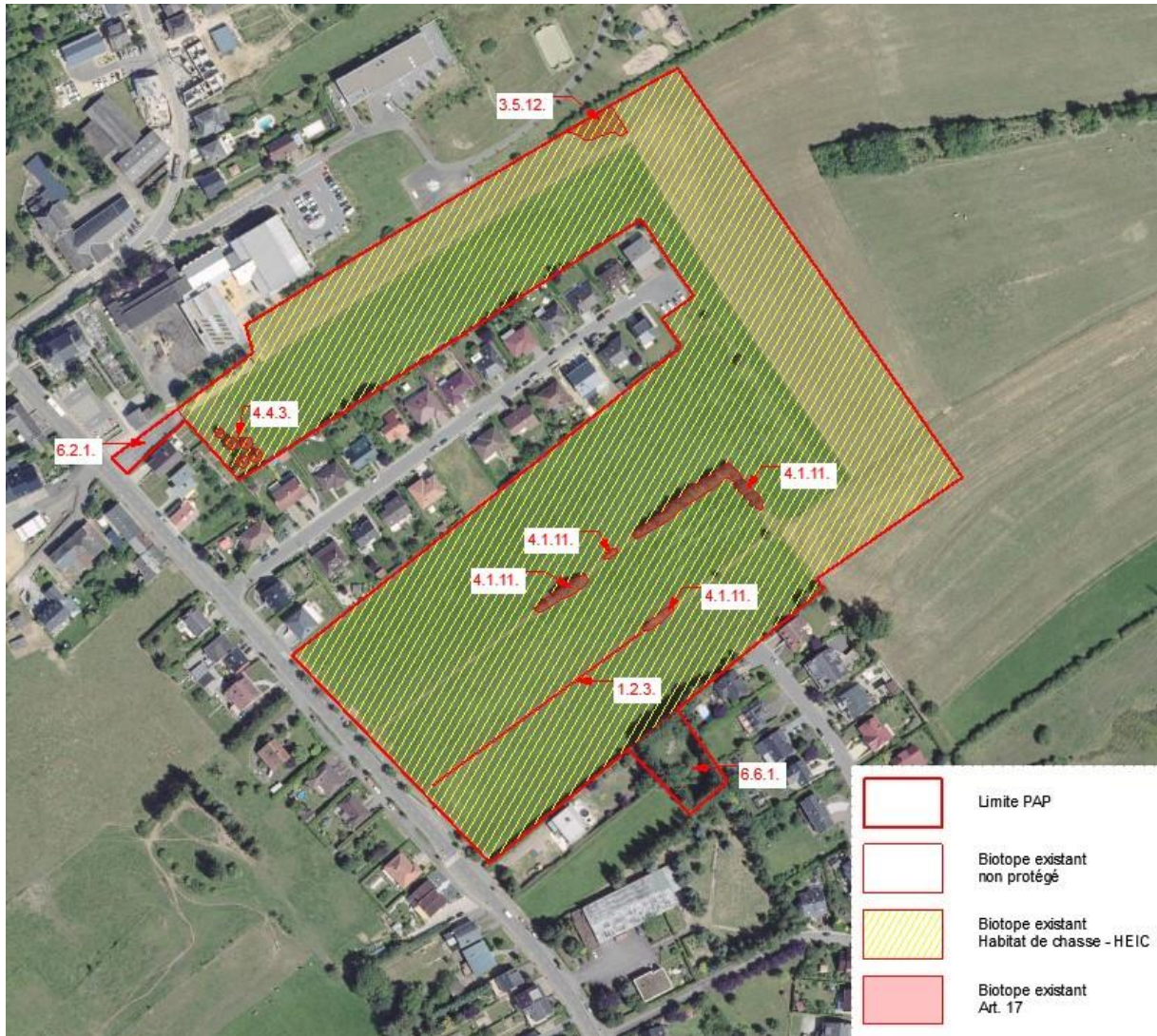
² Prochirop: Stellungnahme (Screening) zur Bewertung der Fledermausvorkommen in der Gemeinde Mondercange im Rahmen der SUP der PAG Planung, 2016, ergänzt 2017

³ Oeko-Bureau : FFH-Screening zur Strategischen Umweltprüfung zum PAG der Gemeinde Mondercange, 2017

⁴ Oeko-Bureau : Strategische Umweltprüfung für den PAG der Gemeinde Mondercange – Umweltbericht – Phase 2 – Detail- und Ergänzungsprüfung“, Juli 2019

⁵ Milvus: Mondercange P2 – Erfassung Haselmaus und Feuerfalter (30.08.2021)

évalué non favorable“ (HEIC) eingestuft und entsprechend dem Arrêté ministériel du 27 mars 2020 relatif aux modalités de calcul du système numérique d'évaluation et de compensation en éco-points mit 5 Punkten aufgewertet.



occupation sol num	Biotoptyp FR	Biotoptyp D	type de compensation	ecopoint valeur défaut		Anzahl der Bäume	durchschnittlicher Stammumfang in cm	Fläche	Ökopunkte
				Feinbewertung Grundwert	(fourchette valeur sous forme texte)				
1.2.3.	BK12 - Cours d'eau aménagé modérément y inclus classes 3 et 4 de la qualité de l'eau	BK12 - mäßig ausgebaute Fließgewässer inklusive Gewässergüteklasse 3 und 4	ART17	16	16,00			100	1.600
3.5.5.	Herbage intensif Habitat de chasse Milvus migrans, Myotis myotis, Eptesicus serotinus (U1)	Intensiv(mäh)weide Jagdhabitat Milvus migrans, Myotis myotis, Eptesicus serotinus (U1)	HEIC	9	14,00			68.304	956.256
3.5.12.	BK11 - Prairies humides tombées en friche Habitat de chasse Milvus migrans, Myotis myotis, Eptesicus serotinus (U1)	BK11 - Nassbrachen, Quellsümpfe Jagdhabitat Milvus migrans, Myotis myotis, Eptesicus serotinus (U1)	ART17 HEIC	27	32,00			279	8.928

4.1.11.	BK17 - Haies des bords de champ de plain-pied ou sur des talus	BK18 - Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen	ART17	20	25,00			714	17.850
4.4.1.	BK18 - groupes et rangées d'arbres indigènes, adaptés au site ou arbre fruitier	BK18 - Gruppe und Reihe von einheimischen, standortgerechten Bäumen oder von Obstbäumen	ART17	18	23,00	5	95		10.925
6.2.1.	Rue/Chemin/Place scellé	Straße/Weg/Platz versiegelt	Non protégé	1	1,00			383	383
6.6.1.	Jardin privé	Garten	Non protégé	6	6,00			1.347	8.082
Total								71.127	1.004.024
Total Art. 17								814	30.375
Total HEIC								68.583	965.184
Total à compenser									995.559

Damit ergibt sich voraussichtlich ein Gesamtkompensationsaufwand von 995.559 Ökopunkten.

Die als HEIC eingestuftten Flächen (965.184 Ökopunkte) müssen im nationalen Kompensationspool kompensiert werden, die übrigen Art. 17-Biototypen (Fließgewässer, Hecken, Baumgruppe, zusammen 30.375 Ökopunkte) können potenziell in situ durch die Neuschaffung gleichwertiger Biototypen ausgeglichen werden.



Der Plan vert⁶ sieht die Pflanzung von 115 Laubbäumen im öffentlichen Raum sowie von 29 Hochstamm-Obstbäumen entlang der nordöstlichen PAP-Grenze vor. Darüber hinaus kann die Anlage naturnaher Retentionsbecken, von Extensiv-Grünland sowie extensiver Dachbegrünung als „Grün-Infrastrukturen“ für die in situ Kompensation angerechnet werden.

occupation sol num sous sous catégorie ou TYP_ID	Biotoptyp FR	Biotoptyp D	type de compensation (annexe_1_EU, article17, Non protégé, générale)	Ecopoint Valeur standard situation finale Projet de développement à l'extérieur	Anzahl der Bäume	durchschnittlicher Stammumfang in cm	Fläche	Ökopunkte
1.4.11.	Bassin de rétention ouvert (naturel, écologique)	offene Wasserrückhaltebecken (naturnah)	Infrastructure verte	9			450	4.050
3.5.3.	Herbages extensifs - Prairies et pâturages avec herbes typiques des prairies	Extensivgrünland Wiesen und Weiden -mit wiesentypischen Kräutern und Gräsern	Infrastructure verte	12			1.500	18.000
4.4.1.	BK18 - groupes et rangées d'arbres indigènes, adaptés au site	BK18 - Groupe und Reihe von einheimischen, standortgerechten Bäumen	ART17	15	115	80		138.000
4.4.1.	BK18 - groupes et rangées d'arbres fruitiers	BK18 - Groupe und Reihe von standortgerechten Obstbäumen	ART17	15	29	75		32.625
6.5.3.	Toit végétal extensif	Gründach extensiv	Infrastructure verte	10			6.630	66.300
Total compensation							8.580	258.975

Die Gesamtkompensation des PAP-Projektes beträgt damit 258.975 Ökopunkte, von denen 30.375 für die in situ – Kompensation anrechenbar sind.

⁶ Mersch: PAP Am Weisserech – Plan vert, Plan-No.: CM_PAP_PV_100 du 12.07.2021



MILVUS GmbH, Bahnhofstraße 19, D-66780 Rehlingen-Siersburg

Tracol Immobilien S.A.

Zone Industrielle Rohlach
L-5280 Sandweiler

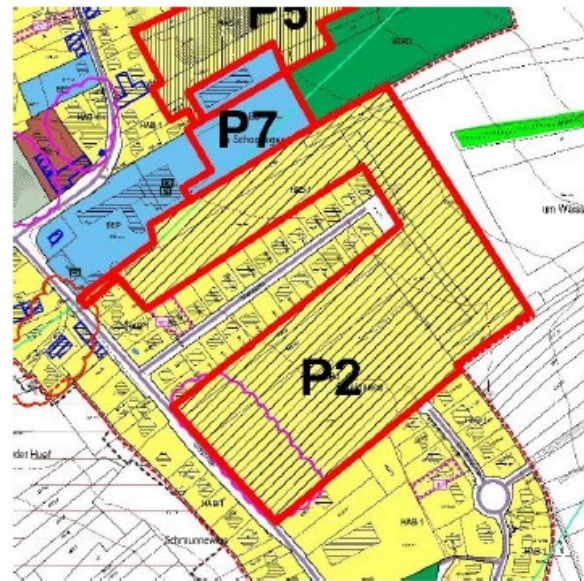
Bearbeiter: Fabian Feß
E-Mail: fess@milvus.de
Datum: 30.08.2021

Betreff: Mondercange P2 – Erfassung Haselmaus und Großer Feuerfalter

Unser Büro wurde mit der Kontrolle auf Haselmaus und Großen Feuerfalter auf der Projektfläche P2 in Mondercange beauftragt.



Luftbild mit Art. 17-Biotopen



Ausschnitt PAG

Die Vor-Ort-Kontrolle erfolgte am 27.08.2021. Dabei wurden alle Bereiche der Untersuchungsfläche P2 inkl. der Randstrukturen auf Vorkommen der Haselmaus (Suche nach Feinestern und Suche nach Fraßspuren) sowie des Großen-Feuerfalters (Ei-Suche an Sauerampfer).



MILVUS GmbH

Planungsbüro

Telefon:
E-Mail:
Web:

+49 (0) 6835 - 9555 331
info@milvus.de
www.milvus.de
www.milvus.lu

USt-ID (DE):
USt-ID (LU):

DE137874003
LU29840779



MILVUS GmbH
Bahnhofstraße 19
D-66780 Rehlingen-Siersburg

Geschäftsführer:
Fabian Feß
Rolf Klein

Bank: Kreissparkasse Saarlouis
IBAN: DE41 5935 0110 0021 1168 68
BIC-/SWIFT-Code: KRSAD55XXX

Amtsgericht Saarbrücken
HRB 25942
Sitz: Rehlingen-Siersburg

USt-ID (DE): DE137874003
USt-ID (LU): LU29840779



Ergebnis

Haselmaus

Im Rahmen der Vor-Ort-Kontrolle wurden alle Gebüschke auf Freinester und Fraßspuren geprüft. Es konnte kein Nachweis der Haselmaus erbracht werden.

Großer Feuerfalter

Im überwiegenden Teil der Untersuchungsfläche waren *Rumex*-Pflanzen (insb. *R. crispus* und *R. obtusifolius*) recht klein ohne große Blütenstände (ungünstiger Mahd-Zeitpunkt für *L. dispar*). Lediglich im nordöstlichen Teil (Kuhweide) war ausgewachsener *Rumex* vorhanden. Jedoch wurde trotz intensiver Ei-Suche kein Nachweis des Großen Feuerfalters erbracht.

Zusammenfassung

Auf der Untersuchungsfläche P2 in Mondercange konnte weder die Haselmaus noch der Große Feuerfalter festgestellt werden.